

Abteilungsleiter 2 i.V.
MDg Dr. Kaestner, 2210

Bonn, den 19. August 1991

F
7
12

Über
Herrn Chef des Bundeskanzleramtes
Herrn Bundeskanzler

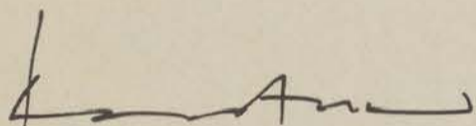
19. 20/8.

4

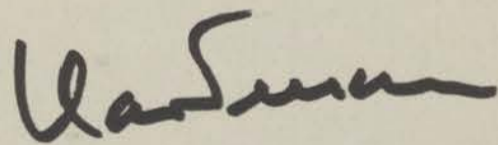
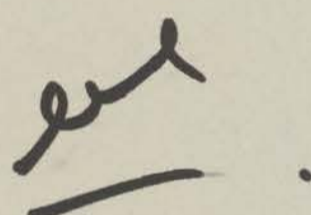
Der Leiter
des Kanzlerbüros
2 0. AUG. 1991
Kaestner

Betr.: Jüngste Entwicklung in der Sowjetunion
hier: Ihr Telefongespräch mit Präsident George Bush
Montag, 19. August 1991, 13.40 bis 13.50 Uhr

Hiermit lege ich Ihnen einen Vermerk über das o.a. Telefongespräch mit
der Bitte um Genehmigung vor.



(Dr. Kaestner)



Dr 21/8/23
Mittel
*
*
*

* DD - D-USA - Bes

19/8/91

V e r m e r k

Betr.: Telefongespräch des Herrn Bundeskanzlers mit Präsident George Bush am Montag, 19. August 1991, 13.40 bis 13.50 Uhr

Der Bundeskanzler begrüßt Präsident Bush. Er habe seinen Urlaub unterbrochen, denn die jüngsten Ereignisse in der Sowjetunion seien von gewaltiger Wirkung. Er hoffe, daß die Machthaber in Moskau wenigstens so viel Vernunft besäßen, daß sie begriffen, daß ein Rückfall in alte Verhältnisse sie nicht weiterbringen werde. Niemand werde ihnen helfen. Ohne Hilfe würden sie nichts erreichen.

Präsident Bush pflichtet bei. Er werde in wenigen Minuten eine Pressekonferenz haben und dort erwähnen, daß er mit dem Bundeskanzler in Verbindung gestanden habe.

Die USA - so der Präsident weiter - würden sich von ihrer Verpflichtung, die demokratischen Veränderungen zu unterstützen, sowie vom moralischen Kredit für Michail Gorbatschow nicht zurückziehen. Die entstandene Situation in der Sowjetunion müsse entsprechend der Verfassung gelöst werden.

Der Bundeskanzler betont, es sei jetzt von entscheidender Bedeutung, daß alle westlichen Partner die gleichen Forderungen erhöhen:

1. Man gehe davon aus, daß die Sowjetunion alle internationalen Verträge und Vereinbarungen strikt einhält.
2. Man setze darauf, daß die Politik der Abrüstung und Rüstungskontrolle fortgesetzt wird.

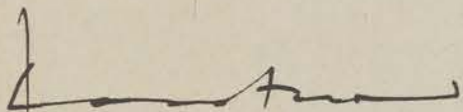
3. Die Sowjetunion müsse wissen, daß sie weitere westliche Hilfe nur erhalten werde, wenn sie die Menschen- und Bürgerrechte achte und die Politik der Demokratisierung fortsetze.
4. Man müsse großen Respekt für die Leistung Michail Gorbatschow ausdrücken - und als Deutscher wolle er hinzufügen, daß wir Gorbatschow für seinen Beitrag zur deutschen Einheit zu großem Dank verpflichtet seien.
5. Man müsse die Erwartung aussprechen, daß Gorbatschow persönlich unversehrt sei.

Präsident Bush betont, er sei voll einverstanden, man liege auf derselben Wellenlänge. Er werde sich in seiner Pressekonferenz entsprechend äußern und das Gespräch mit dem Bundeskanzler erwähnen.

Wenn - so der Präsident weiter - neue Informationen einträfen, wolle man miteinander wieder in Verbindung treten.

Der Bundeskanzler ist einverstanden. Er weist im übrigen darauf hin, daß alles, was die deutsche Frage betreffe, durch inzwischen ratifizierte Verträge geregelt sei.

Herzliche Verabschiedung.



(Dr. Kaestner)